

Regensburg 22.07.2013

Offener Brief an den Oberbürgermeister Hans Schaidinger
hier als pdf im Europabrunnendeckel-Archiv <klick>

Betreff: Forderung eines Ideen- und Realisierungswettbewerbs für die zukünftige künstlerische Nutzung des Europabrunnendeckels und des ihn umgebenden Platzes
Freigabe des Brunnendeckels und der darunterliegenden Stadtforschungsstation für Kunstaktionen

1. Bodensprenkieranlage
2. Vergebene Chancen
3. Finanzielle Unterstützung und ein Zwischennutzungsvertrag für alle interessierten Künstler und einen Wettbewerb für den Ort

Sehr geehrter Herr Schaidinger,

wir, die Künstler, die rund um das Europabrunnendeckelprojekt (2009/2010) und bei der Art BuZZ`1 im Vorort Burgweinting (2012/2013/20??) aktiv geworden sind, wenden uns mit Entschiedenheit gegen Ihr Vorhaben, am Europabrunnendeckel eine Bodensprenkieranlage für mehrere hunderttausend Euro installieren zu lassen. Nach 15 Jahren der Untätigkeit am nicht fertiggestellten und schon seit langem gescheiterten Bauvorhaben am Europabrunnen haben Sie nun das Tiefbauamt damit beauftragen lassen, eine Ausschreibung für eine repräsentative Bodensprenkieranlage auf den Weg zu bringen, wie Sie sie als „Standardlösung“ bereits in einer anderen Stadt gesehen haben. Sie machen es sich als Oberbürgermeister zu Nutze, dass die Stadtverwaltung weisungsgebunden ist, und umschiffen dabei konsequent die Kompetenzen, die innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung und in der Stadtgesellschaft vorhanden sind. Wir können Ihnen an dieser Stelle nur die Rückmeldung geben, dass wir, von den Referenten abgesehen, bisher ausschließlich Mitarbeitern in der Stadtverwaltung, Architekten und Künstlern begegnet sind, die mit Ihrem Vorgehen, den geplanten Europabrunnen und den ihn umgebenden Platz betreffend, unzufrieden sind und die Festschreibung der Nutzungsbestimmung des Ortes als flaches Wasserspiel - gelinde gesagt - als ignorant und uninspiriert und als nicht zukunftsweisend auch im Sinne der Stadtplanung am Ernst-Reuter-Platz empfinden. Ihr Vorgehen ist dem Potenzial des zentralen Ortes und dem Kulturverständnis der Regensburger vollkommen unangemessen. Was hier, gegen Ende Ihrer Amtsperiode, als zupackendes, schnelles und alternativloses Handeln im Sinne einer lang ersehnten Bereinigung der schäbigen Situation am südlichen Tor zur Regensburger Altstadt kommuniziert wird, ist die schlechtest mögliche, hinsichtlich der Stadtplanung unflexibelste, denkbar provinziellste und dabei noch teure Lösung, die im Wesentlichen darin besteht, der Kunst und Kultur einen möglichen Handlungsspielraum zu nehmen und die persönliche Blamage nach dem Scheitern eines großmannssüchtigen Vorhabens auszubügeln. Vor dem Hintergrund des anfangs von Ihnen bewilligten Europabrunnendeckelprojektes (2009/2010) des Fvfu-üüüUF.e.V. unter Leitung des Künstlers Jakob Friedl, das mit sehr wenig Geld* die Geschichte und die Möglichkeiten** des Ortes kontextualisierte und so wesentlich weiterentwickelte, ist das wenig weltläufig und einer Weltkulturerbestadt unwürdig.

2. Es ist skandalös, dass die Stadtverwaltung konstruktiver Kritik, die Zukunft des Ortes betreffend, bisher stets auszuweichen gezwungen war. Stattdessen wurde der Ort ein Jahrzehnt lang hinter Blumenkübeln versteckt. Schon 2004 war klar, dass die Esplanade mit ihren Glaskästen und damit auch der Portikus des Brunnens nicht mehr gebaut würden: Der Künstler Ivanov Pravdanliub kommentierte dies im Rahmen der Donumenta 2004 mit seiner Installation „Fontained Fontain“[<klick>](#), der er den Schriftzug „Halbwahrheit“ zuordnete. Die Tatsache, dass der Vertrag zwischen Ihnen, vertreten durch das Tiefbauamt, mit Jakob Friedl (Fvfu-uüiUF.e.V.), der eine Zwischennutzung des Europabrunnendeckelprojekts ermöglichte, im Herbst 2010 nach 1 ½ Jahren, in denen beinahe täglich am Zustandsraum gearbeitet wurde, ohne hinlängliche Begründung seitens des Baureferats beendet wurde, mit dem Ziel, „dass der Deckel nun wieder vergammelt“ (Zitat von Tiefbauamtsleiter Alfons Swaczyna, der dem Projekt 1 ½ Jahre lang tapfer Rückendeckung gegeben hatte), schreit zum Himmel. Tausenden von Passanten ist dies seit nunmehr 3 Jahren ein abschreckendes Beispiel unbeweglicher Kulturpolitik und verfehelter Stadtplanung. Warum war es der Stadt nicht möglich, die künstlerische Nutzung und Weiterentwicklung des Ortes fortzuführen und beispielsweise weitere Künstler hinzuzuziehen und so die Zügel in die Hand zu nehmen? Ist es Ihrem Einfluss geschuldet, dass die Kommission Kunst und Bauen 2011 nicht über den Antrag (**siehe Anlage!) von Jakob Friedl entschied, der mit 20 000€ von einer Kunststiftung Künstler nach Regensburg zum Brunnendeckel holen wollte? Warum wurde in den vergangenen Jahren jeder Antrag im Stadtrat zur Erörterung der Situation am Europabrunnendeckel von Ihnen persönlich „niedergebügelt“? Wie kommt es, dass der Brunnendeckel nun schon offiziell als Baustelle deklariert wird, um Kunstaktionen zu unterbinden, obwohl es noch nicht einmal einen Stadtratsbeschluss gibt, dass dort gebaut wird?

3. Wir fordern im Sinne der Regensburger Kunstvereine und Künstler

... die sofortige Einstellung der verwaltungsinternen Schritte zur Verwirklichung einer Bodensprenkieranlage, da wir bereits diese als Verschwendung von Geld und Arbeitskraft ansehen.

... den Europabrunnendeckel und das darunterliegende Brunnenbecken mit sofortiger Wirkung wieder für künstlerische Zwischennutzungen und Aktionen freizugeben und diese ideell und finanziell zu unterstützen.

... dass der Europabrunnendeckel, die Brunnenstube und der ihn umgebende Platz langfristig ein Freiraum für lebendige Kunst und Kultur werden soll!(siehe Kulturentwicklungsplan)
Wenn es möglich ist, eine Bodensprenkieranlage neben dem RKK zu etablieren, spricht auch nichts gegen einen künstlerisch bespielten Deckel – Ganz im Gegenteil, könnte doch der Deckel mit darunter liegendes Stadtforschungsstation die Baustelle und die Veränderung seiner Umgebung reflektieren...

Wir fordern einen Ideen- und Realisierungswettbewerb für die zukünftige künstlerische Nutzung und für die Neugestaltung der Anlage des gescheiterten Europabrunnenvorhabens und des umliegenden Platzes. Dies könnte ein vorgezogener Kunst-am-Bau-Wettbewerb für das RKK am Ernst-Reuter-Platz sein, bei dem nach einem 2-Säulenmodell eine Hälfte des Geldes in Material und Ausstattung der Brunnenstube, des Brunnenbeckens und des Deckels investiert wird und eine andere Hälfte in Gagen für Künstler, die sich nacheinander gegenseitig einladen, um den dann lebendigen Organismus des Europabrunnens von verschiedenen Seiten zu füttern.

Wir erkennen die räumlichen Gegebenheiten, die durch das gescheiterte Bauvorhaben des Europabrunnens entstanden sind, als idealen Ort für tatsächlich urbane und forschende Kunst und sehen hier eine wichtige Chance für die Stadt, überregional bedeutende Maßstäbe zu setzen. Es ist uns vollkommen unverständlich, mit welchen halbseidenen Argumenten und nachweislich falschen Zahlen hier die schlechtest mögliche Lösung des von Ihnen persönlich verschuldeten „Problems“ (eines unbenutzbaren und toten Ortes) durchgesetzt und der seit über 10 Jahren währende Stillstand am Europabrunnendeckel durch eine kosmetische Maßnahme kaschiert werden soll.

Das Europabrunnendeckelprojekt des Fvfu-üüiUF.e.V. agierte 2009/2010, immerhin mit einem Nutzungsvertrag ausgestattet, unter den denkbar schlechtesten Rahmenbedingungen. Eine entsprechend gewolltes und gefördertes lebendiges Kunstprojekt könnte, ausgehend von diesem Ort, einen erweiterten Kunstbegriff in verschiedenste Richtungen unmittelbar weiterentwickeln und in die Bevölkerung tragen und zu einem bewussteren Umgang mit dem öffentlichen Raum beitragen. Kann es sein, das Sie genau davor Angst haben?

Ich biete Ihnen das Gespräch an.

**Mit freundlichen Grüßen
i.A.**

Jakob Friedl

**1500 € für Material für 2 Jahre tägliche Projektentwicklung*

***Anfang des Jahres 2010 setzten Sie sich z.B. persönlich dagegen ein, dass die Kulturstiftung der REWAG den symbolischen Betrag von 200 € für eine Wasseruhr auszahlt. Wäre diese symbolische Spende genehmigt worden, hätte der gemeinnützige Fvfu-üüiUF.e.V. in Zusammenarbeit mit einem Handwerksmeister eine Wasserinstallation im Wert von ca. 3000 € realisieren können, „um weitere Wasserkünstler anzulocken“. <Hintergrundinfos auf europabrunnendeckel.de: hier bei „[erstes Arbeiten vor Ort](#)“*

**** Lesenswert: [unbehandelter Antrag an die Kommission Kunst-und-Bauen 2011](#)*

Außerdem interessant: [Europabrunnendeckeldachverband/EBDDV 2011](#)

Unsere Antwort auf die aktuelle Forderung der Räumung der im Brunnenbecken vorhandenen Infrastruktur: <http://europabrunnendeckel.de/download/tiefbauamtraeumungmitbild.pdf>